

## Erster Forschungspreis der Deutschen Stiftung Tinnitus und Hören Charité vergeben

### Dr. Christopher Cederroth, Stockholm, erhält Auszeichnung.

**Berlin, 16. Dezember 2019 – Im Rahmen des 21. Tinnitussymposiums am 7. Dezember 2019 vergab die Deutsche Stiftung Tinnitus und Hören Charité erstmals den mit 10.000 € dotierten „Forschungspreis Tinnitus & Hören“. Die Laudatio hielt Professor Dr. Rudolf Tauber, Vorsitzender des Stiftungsrates. Die neunköpfige Gutachterkommission der Stiftung unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Matthias Rose, Direktor der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, hatte zehn hochqualifizierte Einreichungen aus vier europäischen Ländern zu bewerten. Einstimmig verlieh die Kommission den von Restrukturierungspartner jwT GmbH & Co. KG gestifteten Preis dem seit 2012 am Karolinska Institutet in Stockholm tätigen Wissenschaftler Dr. Christopher Cederroth.**

Der Biologe Dr. Christopher Cederroth, Jahrgang 1978, absolvierte sein Studium zunächst an der Universität Genf, Schweiz, wo er die Ursachen für Erkrankungen untersuchte, die durch Umwelteinflüsse auf den menschlichen Fötus während der Schwangerschaft entstehen. Seine Arbeit wurde mit mehreren Wissenschaftspreisen ausgezeichnet, darunter dem Schweizer Endokrinologie-Preis und dem Denber-Pinard-Preis. Dr. Cederroth hat sich anschließend auf die Erforschung des Gehörs spezialisiert und absolvierte seine Postdoc-Ausbildung an der Rockefeller University in New York City bei dem US-amerikanischen Neurophysiologen Dr. Albert James (Jim) Hudspeth sowie am schwedischen Karolinska Institutet bei Barbara Canlon. Hier widmete er sich der zirkadianen Forschung und fand heraus, dass Dihydroxyflavon, ein Agonist des BDNF-spezifischen Rezeptors TrkB, vor lärmbedingtem Hörverlust bei Mäusen schützen kann.

2014 erhielt Dr. Cederroth eine Förderung zum Aufbau eines translationalen Labors für Tinnitusforschung. Hier konzentrierte er sich vor allem auf die Untersuchung von molekularen Mechanismen, die auditorische Neuropathie, eine spezielle, seltene Form der Schallempfindungsschwerhörigkeit, und Tinnitus verursachen. Darüber hinaus ist Dr. Cederroth insbesondere an der Erforschung geschlechtsspezifischer Umwelteinflüsse sowie genetischer Faktoren interessiert, die Tinnitus entstehen lassen. Zu diesem Zweck gründete er in Schweden das multidisziplinäre Tinnitusforschungsprojekt STOP (Sweden Tinnitus Outreach Project). Ein ebenfalls von Dr. Cederroth mit begründetes Forschungskonsortium (TINGEN) wurde kürzlich durch eine bedeutende GENDER-NET EU-Förderung ausgezeichnet.

„Ich bin hocheifrig, dass unser Preisträger 2019 auf hervorragende und innovative Weise mit seinen translationalen Forschungsprojekten dazu beiträgt, den an Hörverlust und Tinnitus Leidenden eine Perspektive zu geben“, so Prof. Dr. Rudolf Tauber, Vorsitzender des Stiftungsrates und Direktor des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Pathobiochemie der Charité - Universitätsmedizin Berlin.

„Wir freuen uns, mit diesem Preis zur weiteren Erforschung von Tinnitus und Hörstörungen beitragen zu können. Tinnitus ist ein Leiden, das gerade auch bei uns Beraterinnen und Beratern weit verbreitet ist“, erklärt Burkhard Jung, Geschäftsführer der Restrukturierungspartner jwT GmbH & Co. KG, die Motivation für die dauerhafte Stiftung dieses Innovationspreises.

Als Dr. Cederroth erfuhr, dass er den ersten Forschungspreises der Stiftung erhalten wird, erwiderte er: „Das sind fantastische Nachrichten: Es gibt nicht viele Auszeichnungen im Hörbereich in Europa, daher ist es für mich ein großes Privileg, als Empfänger dieser Auszeichnung ausgewählt zu werden.“

### Über die Deutsche Stiftung Tinnitus und Hören Charité:

Die Deutsche Stiftung Tinnitus und Hören Charité wurde im August 2011 als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts errichtet. Von der Überzeugung getragen, dass Tinnitus und Hörstörungen bestmöglich therapiert werden müssen und dass gleichzeitig jeder Einzelne sehr viel tun kann, um sich selbst zu schützen, hat sich die Stiftung folgende Aufgaben gesetzt: Förderung der Forschung, Organisation von internationaler Wissenschaftskommunikation, Prävention (Zielgruppen sind vor allem Kinder und Jugendliche) sowie Sensibilisierung der Öffentlichkeit für einen achtsamen Umgang mit dem Gehör. Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben durch Forschungsprojekte, durch Aufklärungskampagnen über die Risiken von Lärm und Stress sowie durch die Entwicklung von präventiven Maßnahmen, derzeit mit einem Pilotprojekt für Kitas.

Weitere Informationen zur Arbeit der Stiftung **im Web**: <http://www.stiftung-tinnitus-und-hoeren-charite.org/>  
Besuchen Sie die Stiftung **auf LinkedIn**: <https://www.linkedin.com/company/stiftungtinnitusundhoerencharite/>  
Folgen Sie der Stiftung **auf Facebook**: <https://www.facebook.com/stiftungtinnitusundhoerencharite>  
und **Instagram**: <https://www.instagram.com/fighttinnitus/>

Fragen zur Stiftung richten Sie bitte an:  
Dr. Kurt Anschütz, Geschäftsführer  
Deutsche Stiftung Tinnitus und Hören Charité  
Luisenstraße 13, 10117 Berlin  
Tel.: 030 85 73 26 86  
E-Mail: [anschuetz@stiftung-tinnitus-und-hoeren-charite.org](mailto:anschuetz@stiftung-tinnitus-und-hoeren-charite.org)

Für weitere Informationen zum Projekt:  
united communications GmbH  
Gunhild Flöter/Manfred Großert  
Rotherstraße 19, 10245 Berlin  
Tel.: 030 78 90 76 0  
E-Mail: [tinnitus@united.de](mailto:tinnitus@united.de)